

Sommaruga will Tempo 60 auf der Autobahn prüfen

- 12.07.2022
- argoviatoday.ch / Argovia Today

Stau ist nicht nur ärgerlich, sondern verursacht auch einen hohen Schaden für die Schweizer Wirtschaft. 32'500 Stautunden gab es letztes Jahr auf den Schweizer Nationalstrassen. Gemäss Bundesamt für Raumentwicklung entsteht dadurch jährlich ein Schaden von über zwei Milliarden Franken. Astra prüft Massnahmen Das Bundesamt für Strassen (Astra), dem Bundesrätin Simonetta Sommaruga vorsteht, will nun dagegen vorgehen. Die radikalste Massnahme, die derzeit geprüft wird, ist Tempo 60 auf der Autobahn.

Allerdings nicht durchgehend, sondern dort, wo es zu Staus kommt. «Wir prüfen, ob mit Tempo 60 bei den Geschwindigkeits-Harmonisierungsanlagen der Verkehr noch länger flüssig gehalten werden kann als mit Tempo 80», sagt Astra-Sprecher Benno Schmid gegenüber dem «Tagesanzeiger». Diese Geschwindigkeits-Harmonisierungsanlagen sind elektronisch gesteuerte Tempoanzeigen, die die Höchstgeschwindigkeit je nach Verkehrsmengen automatisch anpassen können. Das Astra prüft nun, welche Auswirkungen Tempo 60 anstatt 80 hat. Man erhofft sich einen besseren Verkehrsfluss.

Falls sich die Theorie bestätigen sollte, käme es allenfalls zu einem Pilotversuch. Das Astra will nächstes Jahr einen Entscheid fällen. Was hältst du von Tempo 60 auf der Autobahn? Was hältst du von Tempo 60 auf der Autobahn? Gute Idee, gerade um Staus aufzulösen! Dass eine Tempo-Reduktion positive Auswirkungen auf den Verkehr hat, sei erwiesen. Schmid: «Der Verkehr fliesst besser und es ereignen sich auf den so ausgerüsteten Abschnitten weniger Unfälle als vor der Inbetriebnahme der Anlagen.» Als Beispiel dient die A14 zwischen den Verzweigungen Rütihof und Rotsee im Kanton Luzern.

Seit Einführung der automatischen Tempo-Reduktion konnte der Stau auf diesem Abschnitt um 60 Prozent reduziert werden. Vorschlag trifft auf bürgerlichen Widerstand Doch von den Plänen des Astra will der Automobil-Club ACS nichts wissen. ACS-Präsident und SVP-Nationalrat Thomas Hurter meint: «Das ist völlig unnötig.» Zwar sei man nicht gegen dynamische Verkehrssteuerung, aber Tempo 60 gehe zu weit. Auch FDP-Chef Thierry Burkardt, Präsident des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands (Astag), ist dagegen.